

# Hilfs-Container in Afrika

Ilonka Remmert von „Wir helfen in Ukunda“ reist heute den Spenden nach  
Sie wird Ausschau halten nach neuen Projekten in der kenianischen Stadt

**RHYNERN** ■ Sechs Wochen, nachdem elf freiwillige Helfer den Hilfs-Container für Kenia in Rhynern gepackt und auf den langen Weg geschickt haben, ist er an der afrikanischen Ostküste angekommen – noch nicht am Ziel, aber vergleichsweise nah dran, kurz vor Tansania. „Es liegt alles erfreulicherweise im Zeitplan“, sagt Ilonka Remmert, Vorstandsmitglied des bundesweit arbeitenden Vereins „Wir helfen in Ukunda“. Ob es reibungslos weitergeht, wird sich heute zeigen, wenn das Container-Schiff im Hafen von Dar es Salaam anlegt, oder erst am Montag, wenn es wieder ablegen soll. „Von dort geht es nach Mombasa“, sagt die Rhyneranerin.

Mit dabei sind 257 Gepäckstücke Hilfsgüter, darunter

sehr viele Spenden aus Hamm und Umgebung. Sie sind weitgehend bestimmt für die Bongwe-Primary-School sowie für die beiden vom Verein unterstützten Ärzte. Zwei Ultraschall-Geräte und ein Notstromaggregat sind die größten Spenden.

Wenn der Container in der kenianischen Hafenstadt voraussichtlich am 13. Oktober ankommt, wird auch Ilonka Remmert im Land sein. Sie startet heute, Samstag, von Düsseldorf mit dem Flugzeug in Richtung Ukunda, wo sie am Sonntag ankommen wird. Auch wenn sich das Eintreffen des Containers verzögern sollte, Ilonka Remmert hat einen großen zeitlichen Spielraum. Sechs Wochen bleibt sie. Sie wird jedoch nicht nur für den Verein unterwegs

sein – sie reist, wie sonst auch, auf eigene Rechnung.

Mit etwa einer Woche Nachlauf nach Eintreffen des Containers rechnet sie. Gemeint ist die Abwicklung von Formalitäten im Hafen. „Dann können wir ihn abholen“, sagt sie. Das Wiedersehen mit den Menschen in Ukunda bestimmt ganz besonders ihre Vorfreude. Die hat auch die Bongwe-Schulleitung im Internet-Gästebuch zum Ausdruck gebracht.

Ilonka Remmert wird sich die Neubauten und die Sanierungen an der Schule ansehen. „Natürlich bin ich sehr gespannt darauf, den ganzen Toilettenkomplex sowie die jetzt im August renovierten Räume selbst vor Ort zu sehen“, sagt sie über die jüngsten Projekte, die auch mit

Spendengeldern aus Hamm finanziert wurden. „Die zweite Vorsorge der Kindergarten-Kinder wird gleich im Oktober stattfinden, damit ich das auch erlebe“, weist sie auf die Vereinbarung mit Dr. Jonnes Mwakoma hin, der Hilfsgüter für seine Kleinklinik erhält und im Gegenzug kostenlos Vorsorgeuntersuchungen im Kindergarten der Bongwe durchführt.

Bislang hat der Verein vor allem materielle Hilfe geleistet. „Ich will mir jetzt aber auch mal die Lehrinhalte ansehen“, sagt die pensionierte Lehrerin, die sich zudem auf die Suche nach neuen Hilfsprojekten begeben wird. „Ich will sehen“, sagt sie, „wo wir noch helfen können.“ ■ ha

www.msaada.net



Finanziert durch Spender über den Verein „Wir helfen in Ukunda“: Für die Sanitäranlagen wurde ein Brunnen angezapft. Aus ihm wird das Wasser für die neuen Toiletten bezogen, wenn der sonst vom Regenwasser gespeiste Tank (oben) in der Trockenzeit leer ist. ■ Foto: pr